



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kreise Wittlage und Bersenbrück**

**Nöldeke, Arnold**

**Hannover, 1915**

Hünnefeld.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95707](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95707)

## Hünnefeld.

### Schloß.

Das Geschlecht derer von Hünnefeld oder Hülefeld wird in Geschichte. Urkunden des XII. Jahrhunderts bereits erwähnt. Die Herren von Hünnefeld haben 1302 die Ministerialität des Bischofs erworben (Urkunden im Staats-

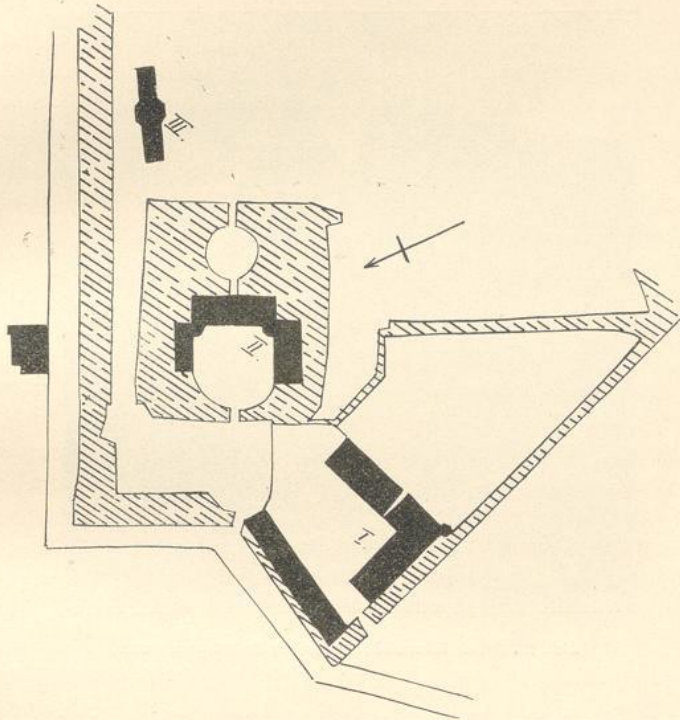


Abb. 21. Haus Hünnefeld; Lageplan (1:3330).  
I. Älterer Hof. II. Herrenhausanlage um 1740. III. Orangerie.

archiv). Die Burg Hünnefeld besaß schon 1320 eine Burgkapelle, der damals ein vierzigstägiger Ablass verliehen wurde. Die Kapelle befand sich, wie überliefert wird, im Gebäude links vom Eingangstore (vgl. d. Plan, Abb. 24). Zur Zeit des Bischofs Erich von Hoya (1437–42) hatte das Geschlecht von Haren die Burg Hünnefeld im Besitz. Unter dem Nachfolger dieses Bischofs tritt (um 1442) der Stiftsman Bernd von Dehem als Besitzer von Hünnefeld auf; er räumte seine Burg den bischöflichen Dienstmännern zur Abwehr feindlicher Angriffe auf das osnabrückische Gebiet ein. 1447 erwarb Albert von dem Bussche die Burg Hünnefeld durch Kauf. Durch seinen Großvater Johann bestand ein verwandtschaftliches Verhältnis zu dem alten Geschlecht derer von Hünnefeld.



Be-  
schreibung.

Das Haus Hünnefeld, etwa 2 km nördlich von Essen, im Essener Bruch gelegen, besteht aus einer doppelten, von Gräben umzogenen Anlage, deren ältere mit dem heutigen Wirtschaftshofe Reste spätgotischer Zeit, namentlich in dem runden südwestlichen Eckturme (Abb. 25) aufweist; während die jüngere, von besonderen Gräben umgebene, mit den herrschaftlichen Wohngebäuden in der Zeit um 1740 geschaffen sein mag. Hier umschließen drei einfach gehaltene, zweistöckige Wohngebäude hufeisenförmig



Abb. 25. Haus Hünnefeld; gotischer Befestigungsturm.

einen Hof. In den beiden inneren Ecken desselben ist durch je einen achteckigen kuppelgedeckten Turm die Verbindung der Gebäude untereinander vermittelt. Die vierte, offene Hofseite ist ursprünglich halbkreisförmig gebildet gewesen und enthielt in ihrer Mitte die Zugangsbrücke (Tafel 3, Abb. 26). Erst seit den 1880er Jahren ist dieser Innenhof durch Zuschütten eines Teiles vom Graben mit dem inneren Hofe vereint. An der Rückseite des Mittelgebäudes (Tafel 3, Abb. 27) dienen der Verbindung mit dem Schloßpark zwei über eine Insel im Graben hinwegführende Brücken. Im Park befindet sich eine kleine Orangerie.